



Thusis (GR)

# Zwei Häuser in Vollbrand

Als am frühen Morgen des 12. Juli die ehemalige Schreinerei Flütsch in Thusis im Vollbrand steht, gibt es für die Einsatzleitung nur eine Möglichkeit: klotzen, nicht kleckern. Zwölf Stunden nach der Alarmierung kann in allen Gebäuden «Feuer aus» gemeldet werden. Möglich gemacht hat dies der vorbildliche Einsatz aller beteiligten Kräfte, von der Feuerwehr über die Polizei bis hin zur zivilen Gemeindeführung, die alle Hand in Hand zusammengearbeitet haben.





Ein Grosstanklöschfahrzeug, vier Tanklöschfahrzeuge, ein Hubretter, eine Drehleiter, elf weitere Feuerwehrfahrzeuge, sechs involvierte Feuerwehren, 132 Feuerwehrleute, zehn Polizisten, der Rettungsdienst und ein Löschwasserverbrauch von rund drei Millionen Litern – solche Zahlen sind in der Schweiz für einen einzigen Feuerwehreinsatz alles andere als alltäglich.

Zu dieser beachtlichen «Materialschlacht» kommt es am 12. Juli in Thusis. An diesem Dienstagmorgen wird die Stützpunktfeuerwehr Thusis um 03.35 Uhr zu einem Brand am Übernollaweg aufgeboten, wo die ehemalige Schreinerei Flütsch in hellen Flammen steht. Zwar ist das Gebäude schon seit längerer Zeit nicht mehr

als Schreinerei genutzt worden. Die Brandlast des Altbaus ist aber dennoch sehr hoch. In den Räumen ist das Einsatzprogramm Interinstitutionelle Zusammenarbeit Mittelbünden (IIZ) des kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit untergebracht gewesen. 15 bis 20 Stellensuchende haben hier vor dem Brand im Rahmen der Reintegration in den Arbeitsmarkt für sechs Monate eine Beschäftigung erhalten.

#### **Gasflaschen explodiert**

«Als die Alarmmeldung einging, mass ich dem zunächst keine besondere Bedeutung zu», erinnert sich Reinhold Ziegler, Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Thusis. «Man steht auf, zieht sich an und rückt aus

ins Feuerwehrdepot. So war das auch in dieser Nacht – bis ich mal in Richtung des Brandobjekts blickte. Die Felswände hinter dem Quartier waren hell erleuchtet. Da wurde mir schlagartig klar, dass da eine ganz grosse Sache auf uns zukommt.» Aus diesem Grund sei auch lediglich fünf Minuten nach dem ersten Alarm nicht nur Grossalarm für die Feuerwehr Thusis ausgelöst worden, sondern er habe auch die Alarmierung der Feuerwehren von Cazis, Oberheizenberg und Sils i. D. verfügt.

---

Die ehemalige Schreinerei in Thusis in Vollbrand: Ein nicht alltäglicher Einsatz mit einer grossen «Materialschlacht» beginnt.

---





Zugute kommt der Feuerwehr Thusis in dieser Nacht ein Zufall: Weil das grössere der beiden Tanklöschfahrzeuge kurz vor

An die ehemalige Schreinerei ist das Restaurant Beverin angebaut. Für die Einsatzleitung hat das Halten erste Priorität. Die Bewohner können sich glücklicherweise alle aus eigener Kraft in Sicherheit bringen.

Das oberhalb des eigentlichen Brandobjektes gelegene mehrstöckige Wohnhaus steht ebenfalls in Vollbrand. Die Feuerwehren Sils und Oberheizenberg erhalten dieses Objekt unter Führung eines Offiziers der Feuerwehr Thusis als eigenen Abschnitt zugeteilt.

dem Grossbrand Totalschaden erlitten hat, ist der Kommandant einer der Nachbarfeuerwehren als Ersteinsatzkraft ins Thusner Alarmdispositiv aufgenommen worden, um mit jenem Tanklöschfahrzeug Unterstützung zu bieten. «Weil der erste Alarm für die Feuerwehr Thusis vor dem Aufgebot der Nachbarfeuerwehren erfolgte, jener Kommandant die Meldung aber gleich zu Anfang erhielt, gewannen wir Zeit. Dieser Vorsprung war sehr willkommen. Ansonsten fiel das Fehlen eines zweiten Tanklöschfahrzeugs bei der Feuerwehr Thusis glücklicherweise nicht wesentlich ins Gewicht», betont Ziegler erleichtert.

Er sei im Nachhinein sogar froh, dass die Feuerwehr nicht früher alarmiert worden sei. «Rund eine Viertelstunde vor der Alarmierung, also etwa um 03.20 Uhr, wurden Anwohner durch heftige Explosionen geweckt. Es zeigte sich, dass zu diesem Zeitpunkt im Gebäude befindliche Gasflaschen in die Luft flogen. Es ist ein Glück, dass in diesem sehr gefährlichen Moment noch keine Einsatzkräfte vor Ort waren.»

#### Zweites Haus in Vollbrand

Auf dem Schadenplatz überstürzen sich die Ereignisse nach dem Eintreffen der ersten Feuerwehreinheiten. Schon um 03.50 Uhr







ist der zuständige Gemeinderat vor Ort, um 03.55 Uhr meldet sich die Feuerwehr Sils, um 03.59 Uhr der Rettungsdienst des Spitals Thusis, und um 04.00 Uhr treffen die Feuerwehren Cazis und Oberheinzberg ein. «Die zusätzlichen Kräfte kamen wie gerufen. Denn ein oberhalb des eigentlichen Brandobjekts gelegenes mehrstöckiges Wohnhaus geriet durch die gewaltige Hitzestrahlung ebenfalls in Vollbrand. Sils und Oberheinzberg erhielten dieses Objekt unter Führung eines Offiziers der Feuerwehr Thusis als eigenen Abschnitt zugeweiht», so Ziegler, der den Feuerwehreinsatz leitete. Die Gesamteinsatzleitung über-

nimmt die Kantonspolizei. Ihr Regionenchef, der Brunnenmeister der Gemeinde und der Vertreter der Gebäudeversicherung waren kurz nach 04.00 Uhr auf Platz.

Obwohl der Hubretter der Feuerwehr Chur bereits anderweitig wegen eines Stallbrandes im Einsatz steht, trifft dieser jedoch nur knapp eine halbe Stunde nach Alarmeingang auf dem Schadenplatz in Thusis ein.

Im Einsatz stehen unter anderem 132 AdF aus sechs Feuerwehren und zehn Polizisten. Der Löschwasserverbrauch beträgt rund drei Millionen Liter Wasser.





«Etwa um diese Zeit entschieden wir, zusätzlich zu unserer eigenen Drehleiter auch noch den Hubretter der Feuerwehr Chur aufzubieten. Dabei hatten wir aber Pech, denn die dortigen Kameraden standen selber schon seit 02.30 Uhr wegen des Vollbrandes eines Stalls im Einsatz. Der Hubretter musste erst aus jenem Einsatz herausgelöst werden. Dennoch traf er nur knapp eine halbe Stunde nach Alarmierung bei uns ein», lobt Ziegler.

### Herausforderung Wasserversorgung

Angesichts der Intensität des Brandes und des damit verbundenen hohen Löschwasserverbrauchs meldet der Brunnenmeister gegen 04.30 Uhr gewisse Bedenken hinsichtlich der vorhandenen Löschwasserreserven. «Uns wurde dadurch klar, dass wir diese Menge nicht den ganzen Morgen würden abrufen können. Ich entschloss mich darum dazu, die Feuerwehr der Ems Chemie zu alarmieren. Diese verfügt seit diesem Frühling über ein Grosstanklöschfahrzeug» (siehe 118 *swissifre.ch* 9/16; Anm. der Red.).

Jene Feuerwehr wird auf der Anfahrt durch einen Thusner Offizier orientiert, eine Wasserversorgung ab dem Hydrantenetz der Gemeinde Sils i. D. zum Schadenplatz nach Thusis zu erstellen. «Ab etwa 06.00 Uhr war diese Leitung in Betrieb.

Dank ihr konnten wir den Wasserbezug ab den Thusner Reservoirs so weit einschränken, dass der Brunnenmeister nie kritische Wasserstände melden musste. Unterm Strich hat sich dieses Vorgehen ausgezeichnet bewährt», sagt Ziegler.

Während all dieser Zeit kämpften die über 130 Feuerwehrleute weiterhin fieberhaft gegen die Flammen. An die ehemalige Schreinerei angebaut ist das Restaurant Beverin. Dieses zu halten, hat für die Einsatzleitung stets Priorität. Immerhin bringen sich die Bewohner des Hauses aus eigener Kraft in Sicherheit; rund 20 Personen sind zu betreuen. Abgesucht wird der Bau, der letzten Endes tatsächlich gehalten werden kann, trotzdem. Unter anderem bergen die Atemschutztrupps Gasflaschen aus dem Untergeschoss des markanten Gebäudes und nehmen von dort aus auch Löschangriffe vor. Mithilfe privater Fuhrunternehmer können ausserdem schon in einer relativ frühen Phase des Einsatzes erste Abriss- und Räumungsarbeiten durchgeführt werden.

### Perfekte Zusammenarbeit

«Herausragend bei diesem Einsatz war für mich die in allen Phasen perfekte Zusammenarbeit aller involvierten Kräfte, allen voran die Polizei. Alles lief wie im Lehrbuch ab. Von Polizeiseite wurde sehr straff

geführt – und das war angesichts der Ausmasse des Ereignisses wirklich ein Segen. Auf der Brücke vor dem Brandobjekt wurde ein KP Front aufgebaut. Um 06.30, 08.00, 10.00, 13.30 und 15.30 Uhr fanden dort Rapporte statt, an denen wichtige Punkte erörtert werden konnten. Vonseiten der Feuerwehr übernahmen wir die Idee und führten jeweils 15 Minuten früher unsererseits ebenfalls Rapporte durch. So konnte ich den Gesamteinsatzleiter stets über die neueste Entwicklung unterrichten», erinnert sich Ziegler.

«Die Polizei stellte mir einen ihrer Leute zur Seite. Wenn ich etwas benötigte, egal ob Umleitungsmassnahmen, Verpflegung, Betriebsstoffe oder sonst etwas, brauchte ich quasi nur mit den Fingern zu schnippen, und das Gewünschte erfolgte. Das machte die Arbeit nicht nur angenehm, sondern auch sehr effizient.» Ausserdem hätten die Profis vom Medienst der Kantonspolizei die ganze Medienarbeit erledigt, das Interesse der Journalisten war wegen der Umstände sehr gross. Wie Anita Senti, Chefin des Medienstes der Kantonspolizei, sagt, seien die Medien per SMS über den Gross-

---

Ein Blick auf den Schadenplatz zeigt das Ausmass der Zerstörung.

---



brand informiert und zu einem ersten Treffen um 06.00 Uhr aufgeboten worden. «Es war unser Ziel, die Medien bei diesem grossen Ereignis aktiv auf Platz zu holen. Der erste Pressetermin wurde zwar nur von wenigen Medienvertretern wahrgenommen, aber der zweite um 09.00 Uhr wurde rege besucht», so Senti. Die aktive Betreuung der Medien habe die Arbeit der Journalisten und Einsatzkräfte stark vereinfacht. «Wir konnten beispielsweise Interviews mit Verantwortlichen gezielt arrangieren und die Leute danach wieder entlassen. Dadurch hatten sie ausserhalb der Pressetermine den Rücken frei und mussten nicht laufend die Arbeit unterbrechen, um sich mit Journalisten zu unterhalten. Die Einsatzleitung gestattete zudem während klar definierter Zeitfenster den Zugang zum Einsatzgebiet. Das erlaubte es, die entsprechende Zone ausserhalb dieser Zeiten strikte abzusperren, um den Einsatzkräften das ungestörte Arbeiten zu ermöglichen.»

Mit der Zeit zeigt der energische Löschangriff Wirkung. Gegen 09.15 Uhr können die Feuerwehren aus Chur und von der Ems Chemie den Rückzug antreten, kurz nach


09.30 Uhr jene aus Sils. Die Feuerwehr Oberheizenberg wird um 12.35 Uhr entlassen, und um 15.10 Uhr kann endlich «Feuer aus» in allen Gebäuden gemeldet werden. Zuvor sind mithilfe privater Unternehmen die Dächer der Brandobjekte ganz oder teilweise entfernt und Heizöltanks abgepumpt worden. Um 16.30 Uhr tritt die Feuerwehr Thusis ihren Rückzug an, und die bis am kommenden Tag um 09.00 Uhr bestehende Brandwache übernimmt die Einsatzstelle.

Die Arbeit der Brandermittler war bis zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

### Epilog

Damit wäre der Grossbrand von Thusis eigentlich bewältigt gewesen. Allerdings sollte man sich nie zu sehr in Sicherheit wiegen – wie folgende kleine Geschichte zeigt:

«Einige Zeit nach dem Brand war immer wieder von Rauchgeruch im betreffenden Quartier die Rede. Zu sehen war aber nie etwas. Das änderte sich am Montag, 25. Juli, als die Feuerwehr Thusis um 05.38 Uhr wegen Rauchentwicklung im

Gebiet Übernolla alarmiert wurde. Vor Ort war die Situation höchst unklar. Zwar war tatsächlich Rauch zu riechen, dessen Ursache fanden wir, trotz Verstärkung durch eine Polizeipatrouille, aber nicht. Erst nach langem Suchen entdeckten wir den Ursprung: Die abgebrannte Schreinerei verfügte über ein Pelletsilo. Das wussten wir, und wir räumten am Tag des Grossbrandes den Silo sogar teilweise leer. Mit einer Wärmebildkamera stellten wir sicher, dass nirgendwo eine Temperatur von über 20 Grad herrschte», versichert Ziegler. Und doch brach just in diesem Silo am 25. Juli ein Mottbrand aus, der die Feuerwehr Thusis fast siebeneinhalb Stunden beschäftigte. «Wir gehen davon aus, dass die vom Löschwasser leicht feuchten Pellets im mit Blech abgedeckte Silo mit der Zeit zu gären begannen, wodurch sich, ähnlich wie bei einem Heustock, langsam so viel Wärme entwickelte, dass es zum Brandausbruch kam. Damit hatte nun wirklich niemand gerechnet», meint der sichtlich erstaunte Stützpunktcommandant. 

Andreas Frei,  
Korrespondent GR

Anzeige



Jetzt online mehr erfahren  
Attraktiver Preis – starke Leistung.  
Alles über den neuen Unimog U 323:  
[mbs.mercedes-benz.com/unimog323](http://mbs.mercedes-benz.com/unimog323)

## Gut kombiniert: Der neue Unimog U 323.

Der neue Unimog U 323 verbindet die Wirtschaftlichkeit des U 318 mit der Leistung des U 423. Das macht ihn zum Spezialisten für alle Aufgaben – von Schneeräumung, Salzstreuen und Reinigung bis hin zu Transport- und Kranarbeiten. Und das alles zu einem überzeugenden Preis – kennenlernen lohnt sich.

Mercedes-Benz  
Trucks you can trust

